



INFObrief

KOSKON – Koordination für die Selbsthilfe-Unterstützung in NRW
INFOBRIEF Mai 2023

KOSKON direkt

KOSKON-Adressdatenbank aktualisiert und teilweise erweitert

In einem aufwendigen Prozess ist die Umstrukturierung der KOSKON-Adressdatenbank erfolgreich abgeschlossen worden. Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der Datenstruktur ist die Übertragung von Daten auf unsere [Website](#) technisch vereinfacht und kann zeitnah erfolgen. Von den neuen technischen Möglichkeiten erwarten wir an einigen Stellen eine komfortablere und zeitsparendere Bearbeitung.

Neuer KOSKON-Newsletter Junge Selbsthilfe: TREFFpunkt LEBEN

In diesem neuen Format berichten wir halbjährlich über junge Projekte, Formate und Veranstaltungen in NRW, aber auch länderübergreifend und wollen in Interviews auch die Hintergründe junger Selbsthilfe beleuchten. Mit unserem Newsletter sprechen wir sowohl Selbsthilfe-Unterstützer*innen, als auch junge Selbsthilfe-Aktive und Interessierte an. Um den Newsletter zu erhalten, ist eine DSGVO-konforme Einwilligung erforderlich. Diese ist über den folgenden Link möglich: [Anmeldung](#)

Die nächste Ausgabe ist für Herbst 2023 geplant.



KOSKON kooperativ

Fachtagung „Vernetzt in die Zukunft. Chancen nutzen - Herausforderungen anpacken“ der Gesundheitsselbsthilfe NRW in Kooperation mit KOSKON NRW

Am 24.02.2023 trafen sich rund 50 Landesverbände und Selbsthilfe-Kontaktstellen aus NRW in Dortmund im Dietrich-Keuning-Haus. Hintergrund waren Wünsche nach einer engeren Kommunikation und Zusammenarbeit für das gemeinsame Anliegen Selbsthilfe.

So soll unter anderem die gegenseitige Kenntnis über Anliegen und Arbeitsweisen vertieft werden. Bereits die Vorbereitung der Veranstaltung haben die jeweiligen Koordinatorinnen und Sprecherteams der Gesundheitsselbsthilfe NRW, der KOSKON NRW und des Landesarbeitskreises Selbsthilfe-Kontaktstellen NRW gemeinsam geleistet.

Der Fachtag bildet den Auftakt zu einem regelmäßigen Austausch, der zum Ziel hat, die unterschiedlichen Akteur*innen und ihre Ansätze zusammenzuführen und „Vernetzt in die Zukunft“ zu gehen. Digitalisierung, Generationenwechsel, gesellschaftliche Krisen sind nur einige der Herausforderungen, vor denen Selbsthilfe-Kontaktstellen und Selbsthilfe-Büros sowie Landesverbände der Gesundheitsselbsthilfe stehen. Umso notwendiger ist es, darauf gemeinsame Antworten zu finden.

LAND NRW

ARWED geht mit Erfahrungsweitergeber auf NRW-Lesereise

Die Broschüre "Der Weg durch die Drogensucht unserer Kinder" wurde von Eltern für Eltern gemacht und zeigt aus Elternerfahrung den typischen Verlauf einer Drogensucht auf. Zwischen Mai und Oktober veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft der Rheinisch-Westfälischen Elternkreise drogengefährdeter und abhängiger Menschen e.V. in NRW (ARWED) Abendveranstaltungen in fünf Kommunen in NRW.

Die fünf Veranstaltungen sind in den Städten Soest (1. Juni), Bochum (10. August), Arnsberg/Neheim (15. August), Mönchengladbach (14. September), und zum Abschluss Düsseldorf (26. Oktober) geplant. Dabei berichten Eltern aus dem

Erfahrungsweitergeber und es gibt eine Podiumsdiskussion mit Profis aus der Suchthilfe. Die Aktion wird von der AOK Rheinland Hamburg und der AOK Nord-West unterstützt.
Weitere Informationen [hier](#).

#Erfahrungsweitergeber

Der Weg durch die Drogensucht unserer Kinder.

Aus der Perspektive von Eltern und Betroffenen!



Gesundheitspolitisches Fachgespräch - Minister Laumann und Landesbeauftragte Middendorf im Dialog mit Patientenvertretung und Vertreter*innen der Selbsthilfe

Zum fünften Mal lud die Landesbehinderten- und Patientenbeauftragte, Claudia Middendorf, zum Gesundheitspolitischen Fachgespräch mit Gesundheitsminister NRW, Karl-Josef Laumann ein.

Teilnehmende sind die Gesundheitsselbsthilfe NRW, die LAG Selbsthilfe NRW e. V., die KOSKON NRW, das LAK-Sprecherteam, der Koordinierungsausschuss sowie die Koordinierungs- und Vernetzungsstelle der Patientenbeteiligung in NRW sowie das PatientInnen-Netzwerk NRW.

In einer regen und konstruktiven Diskussion tauschten sie sich über Long- und Post-Covid, das Entlassungsmanagement, die ambulante Versorgung in Zeiten des demografischen Wandels, die Krankenhausplanung sowie die barrierefreie ambulante Gesundheitsversorgung aus.

KOSKON und die LAK-Sprecherin hoben die Bedeutung der Arbeit der Selbsthilfe-Kontaktstellen exemplarisch im Bereich psychische Erkrankungen und selbsthilfefreundliches Krankenhaus hervor. Grundlage für diese landesweite, bedarfsgerechte und flexible Unterstützungsstruktur sind die Richtlinien für die Förderung der Selbsthilfe-Kontaktstellen des MAGS NRW.

Weitere Informationen finden sie [hier](#).



Leitfaden für Krankenhäuser zur Einbeziehung der Angehörigen in den Klinikalltag in Erarbeitung

Die Gesundheitsselbsthilfe NRW brachte das Thema bei dem gesundheitspolitischen Fachgespräch ein. Aufgrund von Fallbeispielen, die die Lücken im Klinikalltag aufzeigen, empfiehlt die Gesundheitsselbsthilfe:

- Die fördernde Einbindung von Angehörigen in die medizinischen und therapeutischen Prozesse sollten Bestandteil der Qualitätsstandards von Kliniken sein.
- Zu kurzfristige und nicht mit den Angehörigen abgestimmte Entlassungen führen zu mangelhaften Überleitungen und lösen große Missverständnisse aus. Eine frühzeitige Einbindung der Angehörigen ist hier unerlässlich.
- Ein Leitfaden für Angehörige und Klinikpersonal sollte in keiner Klinik zur Orientierung fehlen und öffentlich zugänglich sein.

Auf Initiative der Landesbehinderten- und Patientenbeauftragten Claudia Middendorf fand am 17.04.2023 das erste Online-Treffen statt, um über die Ziele und Umsetzung des Leitfadens zu diskutieren. KOSKON NRW ist an der Aufgabe beteiligt.

Weitere Informationen erhalten Sie von der Koordinatorin der Gesundheitsselbsthilfe: Kerstin Lohmann, 02302-9560715 oder kerstin.lohmann@paritaet-nrw.org.

43. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG)

Unter dem Motto „Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung heute - Wurzeln - Werte - Weiterentwicklung“ findet vom 12. bis zum 14. Juni 2023 die bundesweite Tagung der DAG SHG in Kooperation mit der Landeskontaktstelle für Selbsthilfe Thüringen e.V. in Weimar statt.

Aus unterschiedlichen Perspektiven werden Geschichte, Grundlagen, Weiterentwicklung und Zukunft der Selbsthilfe beleuchtet. Dabei wird die Fachtagung sowohl Diskussionsforen als auch praktische Herangehensweisen an die fachliche Arbeit der Selbsthilfeunterstützung bieten. Die Jahrestagung richtet sich insbesondere an Mitarbeitende von Selbsthilfe-Kontaktstellen und Mitglieder der DAG SHG. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Deutsche
Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e.V.

Neue digitale Plattform der BAGS: Selbsthilfe und Zukunft

Mit dem Projekt bietet die Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe e.V. (BAGS) praxisorientierte Hilfestellungen zu einer veränderten Engagementkultur und neuen Lebensrealitäten. Zentrale Themen sind „die Mitgliedergewinnung und Aktivierung“, „Junge Selbsthilfe“, „soziale Medien“, „Migration“, „Reha“ und „Quartiersarbeit“. Es sind Strategien, die das Ehrenamt stärken und fördern sowie zielgruppengerechte Angebote, die die unterschiedlichen Bedürfnisse einer vielfältigen Bevölkerung berücksichtigen, erarbeitet worden. Im Fokus steht die Frage „Wie kann die Selbsthilfe mit diesen Herausforderungen umgehen und sich gut für die Zukunft aufstellen?“ Weitere Informationen entnehmen Sie der [Website des Projekts](#).

Virtuelle und hybride Mitgliederversammlungen - neuer § 32 BGB

Das Gesetz zur Ermöglichung hybrider und digitaler Mitgliederversammlungen ist am 20.3.2023 im Bundesgesetzblatt (BGBl. 2023 I, Nr. 72) veröffentlicht worden und seitdem in Kraft. Vereine können künftig auch ohne Regelung in der Satzung hybride Mitgliederversammlungen einberufen. Zudem kann durch Beschluss der Mitglieder auch zu rein virtuellen Versammlungen einberufen werden, ohne dass es hierfür einer Satzungsgrundlage bedarf.

In § 32 BGB ist ein neuer Absatz 2 eingefügt worden. Dieser lautet: „Bei der Berufung der Versammlung kann vorgesehen werden, dass Mitglieder auch ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Versammlung teilnehmen und andere Mitgliederrechte ausüben können (hybride Versammlung). Die Mitglieder können beschließen, dass künftige Versammlungen auch als virtuelle Versammlungen einberufen werden können, an der Mitglieder ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmen und ihre anderen Mitgliederrechte ausüben müssen. Wird eine hybride oder virtuelle Versammlung einberufen, so muss bei der Berufung auch angegeben werden, wie die Mitglieder ihre Rechte im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben können.“

Weitere Informationen zur Gesetzesänderung finden Sie [hier](#).

Save the date: DHS-Fachkonferenz 2023 und Aktionswoche Alkohol 2024

Die deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) veranstaltet vom 13.-15. November 2023 in Berlin die 62. DHS-Fachkonferenz. Arbeitstitel lautet „Sucht und soziales Umfeld“. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie Ende Juni 2023 auf der [Website der Fachtagung](#).

Unter dem Motto „Die Auswirkungen des Alkoholkonsums auf Dritte“ findet die 9. Bundesweite Aktionswoche Alkohol vom 08.-16. Juni 2024 statt.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der [Website der Aktionswoche](#). Dort ist auch die [Dokumentation der 8. Aktionswoche Alkohol](#) abrufbar. Das Motto lautete „Wie ist deine Beziehung zu Alkohol?“. Im Fokus standen die Angebote, Erfolge, Wirkungsweise und Netzwerkarbeit der Sucht-Selbsthilfe.



08. JUNI – 16. JUNI
AKTIONSWOCHEN
ALKOHOL 2024

www.aktionswoche-alkohol.de

ALKOHOL?
WENIGER IST
BESSER!

BMG beendet die Förderung der Koordination der Patientenvertretung nach § 140f SGB V

Die Benennung von Patientenvertreter*innen in zahlreichen Gremien auf der Bundes-, Landes- und der regionalen Ebene wird seit rund 20 Jahren von der BAG Selbsthilfe koordiniert. Das Bundesgesundheitsministerium hat die Förderung ab 2023 beendet.

Der Gesetzgeber hat das Beratungsrecht für Patient*innen 2004 im § 140f SGB V gesetzlich festgelegt. Auf dieser Grundlage haben sich die maßgeblichen Patientenorganisationen auf Strukturen und Arbeitsformen geeinigt, um die Patientenbeteiligung umzusetzen. Die Koordination der BAGS ist davon ein wichtiger Bestandteil und vom Finanzierungsstopp ist die Patientenvertretung insgesamt betroffen.

Die vier maßgeblich anerkannten Patienten- und Selbsthilfeorganisationen - der Deutsche Behindertenrat (DBR), die BundesArbeitsgemeinschaft der Patient*innenstellen (BAGP), die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. und die Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. haben sich in einem Brief an den Finanzminister gewandt. Die entsprechenden Landesorganisationen NRW set-zen sich ebenfalls für die Sicherung der Koordination ein.

Patientenverbände nach § 140f SGB V legen Eckpunkte zur Digitalisierung im Gesundheitswesen vor

Das gemeinsame Positionspapier erläutert anhand von vier Punkten die Notwendigkeit Patient*innen in die strategische und fachliche Planung digitaler Anwendungen und Dienstleistungen einzubinden. Diese sind:

- Grundpositionen
- Ziele für eine am Patientennutzen orientierte Digitalisierung
- Querschnittsaufgaben zur Patientenorientierung im Digitalisierungsprozess sowie
- Handlungsfelder einer patientenzentrierten Digitalisierung.

Nach §140f SGB V maßgebliche Organisationen sind die

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Patient*innenstellen (BAGP),
- die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (DAG SHG),
- der Deutsche Behindertenrat, und
- der Bundesverband der Verbraucherzentralen (vzbv)

Das Positionspapier finden Sie [hier](#).

Beteiligungsportal zur "Nationalen Engagement-Strategie"

Die Nationale Engagementstrategie soll Ehrenamtliche, Vereine und weitere zivilgesellschaftliche Organisationen besser unterstützen. So haben sich die Bundesregierung und die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) darauf verständigt die Zivilgesellschaft zu einer breiten praxisorientierten Diskussion über die Zukunft von Engagement und Ehrenamt in Deutschland einzuladen.

Ehrenamtlich Engagierte, Vereine und weitere zivilgesellschaftliche Organisationen sind aufgerufen, sich über die Website www.zukunft-des-engagements.de zu beteiligen. So lassen sich beispielsweise Herausforderungen, Ideen oder Themen auf der Website eintragen, die für die Zukunft des Engagements als besonders wichtig erachtet werden. Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) begleitet und berät den Prozess. Die Fortschritte und Ergebnisse werden fortlaufend auf der Seite dokumentiert und abschließend in Empfehlungen festgehalten.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

LITERATUR | VIDEO | PODCAST

Erklärungsbuch zum Thema Suchterkrankungen in der Familie

Der Landesverband Guttempler Nordrhein-Westfalen e. V. hat in Zusammenarbeit mit dem Verein Mehr Zeit für Kinder das Erklärungsbuch „Wenn Mama oder Papa trinkt, geraten auch Kinderwelten ins Wanken - Suchterkrankungen in der Familie“ entwickelt.

Es ist in zwei Teile gegliedert. Die Vorlesegeschichte im ersten Teil richtet sich an Kinder im Grundschulalter. Im Mittelpunkt der Erzählung stehen Geschwister, deren Vater alkoholabhängig ist. Im zweiten Teil des Buches erhalten die Eltern Hilfestellung und konkrete Verhaltenstipps für den Umgang mit Kinderfragen sowie Anregungen für den gemeinsamen Alltag. Der Ratgeberteil gibt Einblicke in die Lebenswelten von betroffenen Familien sowie die wichtige Arbeit von Selbsthilfe-gruppen.

Das Buch ist kostenfrei zu bestellen per E-Mail an info@mzfk.de oder telefonisch unter 069 15 68 96-0.

Buchtipps für Eltern mit Stoma - „Mama, Lars und das Stoma“

Der Landesverband NRW der Deutschen Ilco e.V. hat seinen Ratgeber für Familien aktualisiert. Die Stomatherapeutinnen Karin Götz, Monika Hecht-Drescher, Jessica Maucher und Gaby Rothbauer unterstützen mit dem Kinderbuch Familien dabei, zu erklären, was die Stomaanlage bei einem betroffenen Elternteil bedeutet und welche Herausforderungen auf Familien zukommen.

Das Buch ist kostenlos in der [Bundesgeschäftszentrale](#) erhältlich oder [online](#) gegen Selbstübernahme des Portos zu bestellen.

„KSL-Konkret #6 Wegweiser Barrierefreiheit“ sowie Erklärvideos zum Thema „barrierefreie Kommunikation“ sind erschienen

Die Broschüre der Koordinierungsstelle der Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben (KSL) NRW bietet in Kooperation mit der Agentur Barrierefreiheit eine Orientierungshilfe mit Denkanstößen zur Gestaltung einer barrierefreien Gesellschaft. Zudem wurden Informationsmaterialien, Verlinkungen und praktische Tipps zu diesem Thema zusammengestellt.

Die Broschüre ist [hier](#) herunterzuladen oder per E-Mail unter info@ksl-nrw.de zu bestellen.

Zudem sind Erklärvideos mit Tipps für eine barrierefreie Kommunikation produziert worden. Sie richten sich an Personen mit Beeinträchtigungen des Sehens, Hörens, Körpers und der Lernmöglichkeiten. Die Videos sind [hier](#) abrufbar.

NAKOS-Podcast über Junge Selbsthilfe produziert

In Anlehnung des Konzepts des Lebensmutig-blogs veröffentlicht die NAKOS nun die Podcastreihe „LEBENS MUTIG-Podcast“. Junge Menschen erzählen über ihre persönlichen Erfahrungen im Bereich der Jungen Selbsthilfe, die sie gemacht haben und bereit sind diese der Öffentlichkeit mitzuteilen. Sie möchten aufklären und vor allem anderen Betroffenen Mut machen.

Weitere Informationen zum Podcast finden sie [hier](#).

LEBENS MUTIG

Podcast



NAKOS-Leitfaden „Gruppen im Gespräch - Gespräche in Gruppen“ aktualisiert

Der Leitfaden richtet sich an Selbsthilfegruppen. Er gibt einen Überblick über Empfehlungen zu den Themen „Kommunikation“ und „Gesprächsführung“ sowie über Gruppenprozesse und Handlungsmöglichkeiten, auch anhand konkreter Beispiele. Zu Bestellen oder downzuloaden ist der Leitfaden [hier](#).

Dieser Newsletter geht an die Mail-Adressen der Abonnenten des KOSKON NRW Newsletters. Beachten Sie auch bitte unsere aktuellen Hinweise zum Datenschutz und zu Ihrem Widerspruchsrecht unter <https://www.koskon.de/datenschutz>
Youtube Embedding (Datenschutzmodus): Es erfolgt eine Einbindung von Youtube Videoinhalten. Es findet eine Datenverarbeitung in den USA statt. Beim Laden dieser Inhalte werden Daten an den Anbieter und ggf. an Dritte übertragen.
Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, dann klicken Sie unten auf den Link INFOBRIEF ABMELDEN

KOSKON



Koordination für die
Selbsthilfe-Unterstützung in NRW ■ ■

KOSKON NRW, Friedhofstr. 39, 41236 Mönchengladbach
Telefon 02166 248567, Fax 02166 249944, selbsthilfe@koskon.de, www.koskon.de

[KONTAKT](#)

[DATENSCHUTZ](#)

[IMPRESSUM](#)

[INFOBRIEF ABMELDEN](#)

Versendet mit

Brevo